

Raumbezogene PPn im Deutschen und Chinesischen: Eine Analyse aus vergleichender Perspektive

羅麗蓓 / Lyih-Peir Luo

國立暨南國際大學外國語文學系 助理教授

Department of Foreign Languages and Literature, National Chi Nan University

【摘要】

在對空間介詞短語的研究中，近年來有一個見解普遍受到重視，即趨向介詞的補語並非名詞短語而是處所介詞短語。根據這個看法，語意上表示趨向還是表示處所取決於介詞短語的架構，而非介詞的詞彙語義，介詞短語的架構也反映在格位標記上。本文即採用這個觀點來分析德語和漢語裡表處所和趨向的空間介詞短語，並從事件架構觀點來解釋其句法表現和語意之間的連結關係。

【關鍵詞】

空間介詞短語、趨向、處所、事件架構

【Abstract】

This study investigates spatial prepositional phrases (PPs) in German and Chinese, adopting the proposal that directional PPs embed a locative PP. According to this view, the semantics of these PPs is determined by their structure, not by the lexical properties of the preposition. The morphological case-markings of the noun phrases in these PPs reflect the internal structures of the PPs. This study argues that event structure may account for the linking between the semantics and the syntax of spatial PPs.

【Keywords】

Spatial PP, directionals, locatives, event structure

1. Einleitung

In diesem Artikel befasse ich mich mit den raumbezogenen Präpositionalphrasen (PPn) im Deutschen und Chinesischen aus vergleichender Perspektive. Es wird sich zeigen, dass die von Dikken (2010) vorgeschlagenen Strukturen für PPn Unterstützung von den beiden Sprachen erhalten, insbesondere die Hypothese, dass direktionale PPn nicht eine Determinalphrase (DP), sondern eine lokale PP als Komplement selektieren. Des Weiteren wird dafür argumentiert, dass die Semantik der raumbezogenen PPn sich aus ihrer Beziehung zur Ereignisstruktur des Verbs ableiten lässt. Daraus folgt, dass direktionale PPn auf ein komplexes, lokale PPn dagegen ein einfaches Ereignis bezogen sind.

Die vorliegende Arbeit ist wie folgt aufgebaut: nach der Einleitung werden die raumbezogenen PPn im Deutschen und Chinesischen hinsichtlich der Verknüpfung von Syntax und Semantik vorgestellt. Danach folgt eine auf Ereignisstruktur und auf der Theorie von Dikken (2010) basierende Analyse für die beiden Sprachen. Die Arbeit schließt mit einer Zusammenfassung der Schlußfolgerungen.

2. Datenanlage und Problemstellung

2.1 Deutsch

Was die deutschen Daten anbelangt, so habe ich insbesondere die folgenden Wechselwirkungen der Syntax und Semantik ins Auge gefasst. Zuerst geht es um das Verhältnis von Kasuszuweisung und semantischer Funktion der eingebetteten DPn. So spezifiziert die eingebettete Dativ-DP in (1a) den Ort, wo das Ereignis/die Bewegung von Anfang an bis zum Schluss stattfindet. Demgegenüber wird in (1b) der DP Akkusativ zugewiesen, wobei sie den Zielort darstellt, den der Referent der Subjekt-DP nach dem Vollzug der vom Verb denotierten Bewegung/Handlung erreicht. Die PP in (1a) wird in der Literatur allgemein als lokale PP, die in (1b) als direktionale bezeichnet. Es scheint, dass im Deutschen, einer Sprache mit einem reichen Kasussystem, zusätzlich der Kasus der eingebetteten DP zur Differenzierung der Bedeutungen eingesetzt wird, falls die regierende Präposition die Interpretation der Komplement-DP zwischen einer lokalen und einer direktionalen offen lässt.¹

¹ In der Tat umfassen direktionale PPn auch PPn, die die Quelle denotieren. Diese Arbeit setzt jedoch den Fokus auf die das Ziel denotierenden direktionalen PPn.

- (1) a. Er tanzt in der Disco
b. Er tanzt in die Disco

Zudem spielt die Aktionsart des Verbs, mit dem die PP zusammen auftritt, eine Rolle. Denn obwohl manche Präpositionen (*in, an, auf, über, hinter, neben, unter, vor, zwischen*) (vgl. Zwarts 2005) sowohl von einer Dativ-DP als auch von einer Akkusativ-DP gefolgt werden können, muss die DP im Dativ erscheinen, wenn das Verb ein Positionsverb ist, und im Akkusativ, wenn das Verb ein Bewegungsverb ist, vgl. (2a) mit (2b) (Maienborn 1994:225). Diese Einschränkung deutet darauf hin, dass die PPn vom Verb thematisch selegiert sind. Die thematische Rolle der PP in (2a) ist lokal (location), hingegen ist die der PP in (2b) direktional (goal).

- (2) a. Der Stuhl steht in der/ *die Küche
b. Gunda geht in die/ *der Küche

Man darf aber mit (1) und (2) nicht davon ausgehen, dass die Realisierung des Kasus von der Semantik des Kasusträgers (d.i. der Komplement-DP) bedingt ist. Dagegen sprechen zwei Indizien. Das erste ergibt sich aus der Tatsache, dass die Kasusmarkierung eine morphosyntaktische Eigenschaft des Regierers (d.i. der Präposition) ist. Am Beispiel von (3) (Dikken 2010:112) zeigt sich, dass die Präposition *zu* die Komplement-DP mit Dativ markiert, obwohl die DP das Ziel darstellt, auf das der Referent der Subjekt-DP, der sich der von dem Verb denotierten Bewegung unterzieht, gerichtet ist. Somit entspricht die PP *zu dem Laden* einer direktionalen PP.

- (3) a. Er rannte zu dem Laden
b. *Er rannte zu den Laden

Ein Gegenbeispiel dazu ist die Präposition *um*. Die Sätze unter (4) (Wunderlich 1993:112) führen vor, dass die Präposition *um* die Komplement-DP einheitlich im Akkusativ markiert.²

² Streng genommen denotieren die Komplement-DPn unter (4) weder Ort noch Ziel wie definiert im Text,

- (4) a. Es gibt Nebel um die Klippen
b. Er rannte um den Park
c. Jemand stellte die Stühle um den Baum

Das zweite Indiz hat mit der Stellung der Präposition zu ihrem Komplement zu tun. Vergleicht man in (5) den (a)-Satz mit dem (b)-Satz (Abraham 2010:227), so sieht man, dass die Komplement-DPn mit unterschiedlichen Kasus markiert sind, je nachdem, ob sie vor oder nach der Präposition auftreten. Die interne Struktur der PP spielt dabei also auch eine Rolle.

- (5) a. entlang dem Fluss/ des Flusses/ *den Fluss
b. *dem Fluss/ *des Flusses/ den Fluss entlang

Des Weiteren geht es um Kombinationen der raumbezogenen PPn mit nicht-lokalen Verben. Wie den Sätzen unter (6) (Maienborn 1994:231) zu entnehmen ist, erhalten die PPn direktionale Interpretation.³ Die betreffenden Verben können auch von einer lokalen PP angeschlossen werden. Allerdings müssen die eingebetteten DPn dann im Dativ stehen.

- (6) a. Christof drischt den Ball aufs Tor
b. Der Vermieter wollte Gunda aus der Wohnung klagen
c. Gunda hilft den Kindern über die Straße
d. Kaufhof sponsort Ihnen die Olympiade ins Haus

Bemerkenswert ist an dieser Stelle ein Vergleich mit dem Englischen. Aus den Beispielen unter (7) ist zu ersehen, dass im Englischen direktionale PPn und lokale PPn von verschiedenen Präpositionen angeführt sind. Der Satz in (7a) ist eindeutig

sondern verweisen auf einen raumbezogenen Standpunkt. Sie werden deshalb vorläufig aus dem Rahmen der vorliegenden Arbeit weggelassen.

³ In dieser Arbeit wird als direktionale PP eine PP definiert, in der die eingebettete DP das Ziel bzw. die Quelle denotiert. Damit kommen manche anderwo und auch in Maienborn (1994) als direktional klassifizierte PPn wie die in „*ein Motorrad knattert durch das verschlafene Dorf*“ nicht in Frage.

lokal und in (7b) direktional. Im Gegensatz dazu basiert das Deutsche die Bedeutungsdifferenzierung auf die verschiedenen Kasusmarkierungen der Komplement-DPn, vgl. dazu (1).

(7) a. John ran in the forest (lok, *dir)

b. John ran (in)to the forest (*lok, dir)

Von der Tatsache, dass das Englische über ein verkümmertes Kasussystem verfügt, ist zu erwarten, dass es PPn gibt, die sowohl direktional als auch lokal interpretiert werden können, vgl. (8) (Noonan 2010:162) und (9) (Gehrke 2007:100). Ob dies beim Chinesischen, einer im Hinblick auf das morphologische Kasussystem dem Deutschen entgegensetzenden Sprache, auch der Fall ist, wird im nächsten Abschnitt thematisiert.

(8) John ran under the bridge (lok, dir)

(9) Oscar jumped in the lake (lok, dir)

2.2 Chinesisch

Im Standardchinesischen (Mandarin) können einige raumbezogene PPn neben der präverbale Position auch die postverbale Position einnehmen. In D. Liu (2008:60) sind die folgenden aufgeführt: “在 *zai* ‘at’, 往 *wang* ‘towards, to’, 向 *xiang* ‘in the direction of’, 到 *dao* ‘to’, 于 *yu* ‘at, to, from’, 自 *zi* ‘from, since’”. Darunter kann aber nur *zai* (eventuell auch *yu*) mit stativen Verben kookkurieren (s. (10)).⁴ Dabei spezifiziert die *zai*-Phrase den Ort, wo das vom Verb denotierte Ereignis sich ereignet.

⁴ Stative Verben (stative verb) wie *schlafen*, *wohnen*, *bleiben* sind von Zustandsverben (state verb) wie *sein*, *besitzen*, *wissen*, *verstehen* (Bussmann 1990:871) zu unterscheiden. Für nähere Auseinandersetzungen ist u.a. auf Mittwoch (2005), Maienborn (2008) zu verweisen.

- (10) 他們 生活 在/于/*到/*往/*向/*自 災區
 tamen shenghuo zai/yu/*dao/*wang/*xiang/*zi zaiqu
 sie leben auf/in/zu/nach/nach/von Katastrophe Gebiet
 ‘Sie leben in dem von der Katastrophe betroffenen Gebiet.’

Dementsprechend kann sich die *zai*-Phrase anti-kausativen Verben anschließen. Die Beispiele in (11) (Liu 2009:111,112) stellen deutlich dar, dass lokale *zai*-Phrasen, aber keine direktionale *dao*-Phrasen erlaubt sind.

- (11) a. 許多 稻子 爛 在/*到 田裡
 xuduo daozi lan zai/*dao tian-li
 viele Reispflanze verrotten auf Ackerland-in
 ‘Viele Reispflanzen sind auf dem Ackerland verrottet.’
- b. 張三 出現 在/*到 眼前
 zhangsan chuxian zai/*dao yan-qian
 Zhangsan erscheinen auf Auge-vor
 ‘Zhangsan ist vor den Augen erschienen.’

Die raumbezogenen *zai*-Phrasen können aber auch beispielsweise mit den unter (12) (Liu 2009:103,114) aufgeführten dynamischen Verben (einschließlich Bewegungsverben der Art und Weise) zusammen auftreten. In diesem Fall gibt die eingebettete DP das Ziel an, das der Referent der Subjekt-DP am Schluß des Ereignisses erreicht. Daher ist hier die *zai*-Phrase mit einer direktionalen PP zu identifizieren, die dieselbe Distribution wie *dao*-Phrasen zeigt, die ausschließlich direktionale Bedeutung haben.

- (12) a. 雨水 打 在/到 窗戶上
 yushui da zai/dao chuanguhu-shang
 Regentropfen schlagen auf Fenster-auf
 ‘Regentropfen haben auf das Fenster geschlagen.’

b.	貓	跳	在/到	桌上
	mao	tiao	zai/dao	zhuo-shang
	Katze	springen	auf	Tisch-auf

‘Die Katze ist auf den Tisch gesprungen.’

Das Verhalten und die direktionale Lesart von *zai*-Phrasen in den Sätzen unter (12) sind jedoch überraschend. Denn von den Beispielen in (10) und (11) würde man erwarten, dass *zai*-Phrasen die Umgebung von Verben mit der Eigenschaft [+statisch] bevorzugen. Anschluss an dynamische Verben sollte daher eigentlich entweder überhaupt ausgeschlossen sein oder eine repetitive Interpretation erzwingen. Diese Erwartung trifft tatsächlich auf die lokalen PPn im Deutschen zu, wie den Sätzen in (13) (Maienborn 1994:197) zu entnehmen ist.

- (13) a. Gunda rennt in der Küche
 b. Er springt auf dem Sofa

Aus der vergleichenden Perspektive vom Deutschen und Englischen her stellt sich also die Frage, warum keine Ambiguität in den chinesischen Sätzen unter (12) entsteht, obwohl es sich um eine morphologisch invariante Präposition handelt und die eingebettete DP keine erkennbare morphologische Kasusmarkierung aufweist? Ferner muss aufgeklärt werden, wie die direktionale Interpretation der raumbezogenen PPn in Kombination mit nicht-lokalen dynamischen Verben abgeleitet wird?

3. Analyse

Aus einer näheren Beobachtung geht hervor, dass die *zai*-Phrase konsequenterweise einen raumbezogenen Zustand denotiert. Jedoch könnte der Zustand entweder auf ein einfaches Ereignis oder einen Teil eines komplexen Ereignisses Bezug nehmen. Bezieht sich die *zai*-Phrase allein auf den abschließenden Teil eines komplexen Ereignisses, wird sie als eine direktionale PP aufgefasst, andernfalls als lokale PP. Aus dieser Beobachtung folgt, dass die lokale PP das Ereignis nicht abgrenzt, weil sie auf das ganze Ereignis Bezug nimmt, wohingegen die direktionale PP zu einem gebundenen Ereignis führt, indem sie den Resultatort

bzw. Resultatzustand einer Entität nach dem Vollzug der vom Verb eingeführten Handlung angibt.⁵

Die Annahme, dass *zai*-Phrasen im Wesentlichen lokale PPn sind, die unter gewissen Umständen erst zu direktionalen PPn „genötigt“ werden, erhält weitere Unterstützung von den Sätzen unter (14), die zeigen, dass *zai*-Phrasen mit strikt direktionalen Verben inkompatibel sind. Hingegen können die *dao*-Phrasen von direktionalen Verben ohne weiteres lizenziert werden.

- (14) a. 他 進入 到/*在 屋子裡
ta jinru dao/*zai wuzi-li
er eintreten in Haus-in
‘Er ist ins Haus eingetreten.’
- b. 他 搬家 到/*在 台北
ta banjia dao/*zai Taipei
er umziehen in Taipei
‘Er ist nach Taipei umgezogen.’

Hinzu kommt, dass *zai*-Phrasen von der Umgebung direktonaler Verben mit deiktischer Markierung (deictic directional verb) ausgeschlossen sind, siehe (15) (Liu 2009:104-105).

- (15) a. *李四 來 在 門口
*lisi lai zai menkou
Lisi kommen zu Tür
‘Lisi ist zur Tür gekommen.’
- b. *圓圓的 月亮 升 在 頭頂上
*yuanyuande yueliang sheng zai touding-shang
rund Mond aufkommen auf Kopf-auf
‘Der runde Mond ist über meinen Kopf aufgekommen.’

⁵ Direktionale PPn, die die Quelle denotieren, erfüllen diese Bedingung nicht, und deshalb können das Ereignis auch nicht binden.

- c. *張三 把 書 拿出 在 桌上
 *zhangsan ba shu nachu zai zhuo-shang
 Zhangsan BA Buch hervorbringen auf Tisch-auf
 ‘Zhangsan hat das Buch auf den Tisch hervorgebracht.’

Eine Ausnahme wären Sätze wie die unter (16) (Liu 2009:111,119). In (16) liegen direktionale Verben, die eine Abwärtsbewegung ausdrücken, vor. Liu (2009) weist darauf hin, dass die Sätze in (16) denen in (14) und (15) gegenüberstehen. Sie unterscheiden sich durch die Richtung der Bewegung. Die Richtung der von den Verben in (16) denotierten Bewegung ist absteigend.

- (16) a. 風 一吹， 許多 葉子 落 在 地上
 feng yi chui xuduo yezi luo zai di-shang
 Wind wehen viele Blätter fallen auf Boden-auf
 ‘Der Wind wehte, viele Blätter fielen auf den Boden.’
- b. 李四 跌倒 在 地上
 lisi die-dao zai di-shang
 Lisi stolpern-fallen auf Boden-auf
 ‘Lisi fiel auf den Boden.’

Meiner Ansicht nach sind die in (16) vorgestellten Ausnahmefälle nicht in der Spezialisierung auf eine absteigende Richtung zu verankern, sondern haben mit der Ereignisstruktur der Verben zu tun. Betrachten wir diesbezügliche Verben als anti-kausative Verben, dann stellen sie keine Ausnahme mehr dar. Wie oben am Beispiel von (11) ausgeführt wurde, fallen die *zai*-Phrasen in Kombination mit anti-kausativen Verben in die Kategorie der den Resultatzustand darstellenden PP. Der Unterschied zwischen den anti-kausativen Verben in (11) und denjenigen in (16) liegt darin, dass in (16) ein vorangehendes (und zugleich als das Teilereignis der Verursachung angesehenes) Ereignis explizit zum Ausdruck gebracht wird und die *zai*-Phrase als auf das daraus resultierende Teilereignis bezogen aufgefasst wird. In dieser Hinsicht nähert (16) sich (12) an. Bei (12) und (16) handelt es sich beide Male um eine komplexe Situation, in der der vorangehende Akt zur Änderung des Zustands einer Entität führt, und die *zai*-Phrase den daraus resultierenden raumbezogenen

Zustand darstellt. Im Gegensatz dazu wird bei (11) kein vorangegangenes Ereignis angegeben. Man erzielt eine inchoative Lesart, indem man eine implizite entgegengesetzte Situation voraussetzt.

Aus der bisherigen Diskussion folgt, dass streng direktionale Verben für direktionale PP subkategorisieren, und deswegen lokale *zai*-Phrase ausschließen. Die direktionale Lesart der *zai*-Phrase beruht auf der komplexen Ereignisstruktur des regierenden Verbs, wobei die Denotation der *zai*-Phrase sich als auf ein Teilereignis bezogen versteht. Dagegen ist die lokale *zai*-Phrase auf das ganze Ereignis bezogen und weist eine einfache Ereignisstruktur auf. Die einfache Ereignisstruktur erscheint übereinstimmend bei den drei Aktionsart-Klassen der Verben: Zustand (z.B. (10)), Achievement (z.B. (11)) und Aktivität (z.B. (17a) (Liu 2009:118)). Dieser Schluss bestätigt geradezu die Ansicht von Levin (1999).

- (17) a. 張三 走 在 路上
zhangsan zou zai lu-shang
Zhangsan gehen auf Straße-auf
'Zhangsan spaziert auf der Straße.'
- b. 張三 走 到 路上
zhangsan zou dao lu-shang
Zhangsan gehen auf Straße-auf
'Zhangsan spaziert auf die Straße.'

In Sätzen unter (17) erhalten die *zai*- und *dao*-Phrasen verschiedene Bedeutungen. Die *zai*-Phrase drückt aus, wo eine Entität während des Ereignisses ist. So befindet sich *Zhangsan* in (17a) auf der Straße, solange das Ereignis des Gehens stattfindet. Dagegen drückt die *dao*-Phrase den Weg/ die Richtung aus. So wird bei (17b) vorausgesetzt, dass *Zhangsan* nicht auf der Straße war, aber nachdem das Ereignis des Gehens stattgefunden hat, ist *Zhangsan* auf der Straße angelangt als das Resultat des Ereignisses. Die Differenzierung zwischen lokaler und direktonaler Interpretation ist also durch verschiedene Präpositionen gekennzeichnet. In dieser Hinsicht ähnelt (17) dem englischen Fall in (7).

Was die Ambiguität im Englischen wie in (8) und (9) betrifft, so kann man

chinesische *Pendants* folgender Art finden, siehe (18) (Liu 2009:114).

- (18) a. 導航雁 飛 在 前面
daohangyan fei zai qianmian
Wildgans fliegen in vorn
'Die Wildgans fliegt vorne.'
- b. 一隻 蝴蝶 飛 在 他的 肩膀上
yi-zhi hudie fei zai tade jianbang-shang
ein-KI⁶ Schmetterling fliegen auf seine Schulter-auf
'Ein Schmetterling flug auf seine/ seiner Schulter.'

Aus (18) ist zu ersehen, dass die *zai*-Phrase in Kombination mit demselben Verb sowohl eine lokale als auch eine direktionale Lesart erzeugen kann. Dies würde im Deutschen nicht passieren, da dort die eingebettete DP entweder mit Dativ oder Akkusativ markiert ist und folglich eindeutig ist hinsichtlich der damit verbundenen Interpretation. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass im Unterschied zu Liu (2009) ich der Meinung bin, dass der Satz in (18b) neben der direktionalen auch eine lokale Interpretation zulässt. Die direktionale Interpretation ergibt sich, wenn man das Fliegen als eine einmalige Aktivität ansieht. Eine lokale Interpretation kann man jedoch auch bekommen, wenn man das Fliegen als eine durative Aktivität betrachtet, die aus wiederholenden Bewegungen des Fliegens besteht (vgl. Zwarts 2008). Deshalb kann die Schulter in (18b) sowohl die Endstation des Fliegens als auch den Ort, an dem die Aktivität bzw. der Zustand des Fliegens stattfindet, bezeichnen. Diese Ambiguität führe ich darauf zurück, dass eine lokale PP, die das ganze Ereignis lokalisiert, eine direktionale Interpretation erwirbt, wenn sie zur Lokalisierung eines Teilereignisses herab gestuft wird. In einer komplexen Ereignisstruktur stellt die eingebettete DP den Zielort dar, den eine Entität nach dem Vollzug der von dem Verb denotierten Aktivität am Schluß erreicht. Dabei ist die PP nur auf den Teil des Schlussereignisses bezogen. Angesichts der Umstandsänderung der Entität wird eine direktionale Lesart der PP abgeleitet, die einen impliziten, von der Entität zurückgelegten Weg hervorbringt. In Analogie zur Zustandsänderung (*change of state*)

⁶ KI: Klassifizierer.

verweist die Umstandsänderung (change of location) folglich auf ein gebundenes Ereignis.

Diese Analyse hat auch Gültigkeit für das Deutsche und das Englische. Die unterschiedlichen zugrundeliegenden Ereignisstrukturen sind im Deutschen mit verschiedenen Kasusmarkierungen morphologisch erkennbar. Die morphologische Kasusmarkierung im Deutschen kann deshalb nicht für ein grammatisches Mittel zur Disambiguierung der Semantik gelten. Stattdessen sollte sie als Reflex der internen Struktur der PP angesehen werden. Für das Englische gilt, dass die Disambiguierung auf die Ereignisstruktur des Verbs und die strukturelle Relation der PP zum Verb zurückgreift. In Abschnitt 4 werde ich weiterhin zeigen, dass die komplexe Ereignisstruktur durch die Projektion von Path⁰ erkennbar gemacht wird.

4. Die interne Struktur der raumbezogenen PPn

4.1 Dikken (2010)

Dikken (2010) zufolge kann die interne Struktur raumbezogener PPn folgendermaßen angesetzt werden:

- (19) a. $[_{CP} C^{[SPACE]} [_{DxP} Dx^{[SPACE]} [_{AspP} Asp^{[SPACE]} [_{PP} P \dots]]]]]$
 b. $[_{CP} C^{[PLACE]} [_{DxP} Dx^{[PLACE]} [_{AspP} Asp^{[PLACE]} [_{PlaceP} P_{Loc} \dots]]]]]$
 c. $[_{CP} C^{[PATH]} [_{DxP} Dx^{[PATH]} [_{AspP} Asp^{[PATH]} [_{PathP} P_{Dir} \{C^{[PLACE]}P/Dx^{[PLACE]}P/PlaceP\}]]]]]$

In (19a) ist ein allgemeines Schema für raumbezogene PPn repräsentiert. $C^{[SPACE]}P$ ist die maximale Struktur der PPn. CP, DxP (Dx = Deixis) und AspP (Asp = Aspekt) sind optionale funktionale Projektionen, und kommen nicht in jeder Situation vor. Das Schema in (19b) zeigt, dass eine lokale PP eine Projektion von P_{Loc} (d.i. Place⁰) ist, und folglich eine PlaceP. Demgegenüber zeigt das Schema in (19c), dass eine direktionale PP eine Projektion von P_{Dir} (d.i. Path⁰) ist, und folglich eine PathP. Lokale sowie direktionale Interpretationen sind jeweils in der erweiterten Projektion CP kodiert, sei es eine erweiterte Projektion von Place⁰ oder Path⁰. Am plausibelsten gilt die Annahme, dass die lokale PP als Komplement von P_{Dir} analysiert wird. P_{Dir} ist entweder lexikalisch oder leer. Ist P_{Dir} lexikalisch, wird sie vom Verb selektiert und daraufhin ohne weiteres lizenziert. Ist P_{Dir} dagegen null, dann muss sie zur

Lizensierung vom Verb inkorporiert werden. Allerdings muss das Verb eine direktionale Interpretation unterstützen, ansonsten scheitert die Inkorporation.

In Parallele zur verbalen Kategorie nimmt Dikken (2010:101) weiterhin an, dass auch raumbezogener Aspekt (spatial aspect, $\text{Asp}^{\text{[SPACE]}}$) vorliegt, der zwei Varianten, $\text{Asp}^{\text{[PLACE]}}$ und $\text{Asp}^{\text{[PATH]}}$, aufweist. Vergleicht man (20a) mit (20b), ergibt sich, dass es sich bei (20a) um ein gebundenes Ereignis, bei (20b) hingegen um ein ungebundenes Ereignis handelt, obwohl beide PPn Direktionale denotieren. Bei (21a) und (21b) geht es um lokale PPn, aber die Sätze unterscheiden sich dadurch, dass *tanzen* ein duratives Merkmal besitzt und daher ein ungebundenes Ereignis darstellt, während *springen* punktuell und folglich gebunden ist. In Anbetracht der Tatsache, dass raumbezogene PPn mit dem verbalen Aspekt interagieren, sind lokale PPn zwischen gebunden und ungebunden zu unterscheiden.

- (20) a. Er tanzt in die Disco
b. Er tanzt entlang dem Fluss

- (21) a. Er tanzt in der Disco
b. Er springt in der Disco

Die Projektion von $\text{Dx}^{\text{[SPACE]}}$ hat ebenfalls zwei Varianten, $\text{Dx}^{\text{[PLACE]}}$ und $\text{Dx}^{\text{[PATH]}}$. Realisierungen von $\text{Dx}^{\text{[PLACE]}}$ im Deutschen sind beispielsweise *hier* und *da/dort*, und für $\text{Dx}^{\text{[PATH]}}$ *hin* und *her*. Beispiele dafür sind in (22) (vgl. Dikken 2010:101) angeführt.

- (22) a. auf dem Dach *da*
b. auf das Dach *hinauf/über/unter*
c. aus dem Haus *heraus*

4.2 Chinesisch

Im Folgenden wird die von Dikken vorgeschlagene Struktur für die hier betrachteten chinesischen Fälle implementiert. Lokale PPn wie in (11a), hier als (23a) wiederholt, erhalten dem Schema (19b) nach die syntaktische Repräsentation (23b).⁷

⁷ Die in der lokalen PP eingebetteten raumdenotierenden DPn werden gegebenenfalls von einem

(23) Lokale PPn

- a. 許多 稻子 爛 [在 田裡]
xuduo daozi lan zai tian-li
- b. $[_{CP} C^{[PLACE]} [_{DXP} Dx^{[PLACE]} [_{AspP} Asp^{[PLACE]} [_{PlaceP} P_{Loc}=zai [_{DPlace} tian-li]]]]]$

Direktionale PPn haben zwei Varianten, zum einen mit einem lexikalischen Kopf, z.B. $P_{Dir}=dao$, und zum andern mit einem lexikalisch leeren Kopf, $P_{Dir}=\emptyset$. Erstere Möglichkeit illustriert die PP in (14a), hier als (24a) wiederholt, die von direktionalen Bewegungsverben subkategorisiert ist. Sie erhält somit die Repräsentation (24b) infolge des Schemas (19c).

(24) Direktionale PPn

- a. 他 進入 [到 屋子裡]
ta jinru dao wuzi-li
- b. $[_{CP} C^{[PATH]} [_{DXP} Dx^{[PATH]} [_{AspP} Asp^{[PATH]} [_{PathP} P_{Dir}=dao [_{PlaceP} P_{Loc}=\emptyset [_{DPlace} wuzi-li]]]]]]]$

Die Struktur der direktionalen PPn wie in (12a), hier als (25a) wiederholt, sei mit (25b) angegeben. Dabei gilt die PlaceP als Komplement einer leeren P_{Dir} .

(25) Direktionale PPn

- a. 雨水 打 [在 窗戶上]
yushui da zai chuanghu-shang
- b. $[_{CP} C^{[PATH]} [_{DXP} Dx^{[PATH]} [_{AspP} Asp^{[PATH]} [_{PathP} P_{Dir}=\emptyset [_{PlaceP} P_{Loc}=zai [_{DPlace} chuanghu-shang]]]]]]]$

Im folgenden wird demonstriert, dass ein P_{Dir} -Kopf gemäß dem Schema (19c) verschiedene Kategorien als Komplement selektieren kann. Zu besprechen sind zuerst die verschiedenen Analysevorschlage (vgl. (26b) vs. (26c)) fur die Konstruktion mit nominalen deiktischen Kennzeichnungen 這邊/那邊 *zhebian/nabian* ‘hier/dort’. Die

Lokalisierer hinzugefugt, der in Huang et al. (2009), Liu (1998) und Sun (2008) als DP-Enklise (clitic), aber in D. Liu (2008) und Djamouri et al. (2011) als Postposition angesehen wird. Hier gehe ich nicht auf die detaillierte Diskussion ein, stattdessen wird der Komplex als DPlace aufgefasst.

Repräsentation (26b) wird abgelehnt, weil die Markierung von *zhebian/nabian*^[PLACE] mit der Eigenschaft von $Dx^{[PATH]}$ offenbar in Konflikt steht. Die Tatsache, dass der Satz (26a) grammatisch ist, spricht dafür, dass *zhebian/nabian*^[PLACE] in einer Projektion von $Dx^{[PLACE]}$ eingebettet ist. Daraus folgt, dass statt einer PlaceP eine $Dx^{[PLACE]}P$ als Komplement eines leeren P_{Dir} angesehen werden soll, wie (26c) zu entnehmen ist.

- (26) a. 雨水 打 [在 窗戶 這邊/那邊]
 yushui da zai chuanguhu zhebian/nabian
 b. $*[_{CP}C^{[PATH]}[_{DXP}[_{ASP}Asp^{[PATH]}[_{PathP}P_{Dir}=\emptyset[_{PlaceP}zai\ chuanguhu]]]]_{[zhebian/nabian^{[PLACE]}]]]$
 c. $[_{CP}C^{[PATH]}[_{DXP}Dx^{[PATH]}[_{ASP}Asp^{[PATH]}[_{PathP}P_{Dir}=\emptyset[_{DXP}[_{PlaceP}zai\ chuanguhu]_{[zhebian/nabian^{[PLACE]}]]}]]]]]$

Diese Analyse erhält weitere Unterstützung durch die Inkompatibilität mit den verbalen deiktischen Kennzeichnungen 來/去 *lai/qu* ‘her/hin’, wie in (27a) exemplifiziert. (27b) weist darauf hin, dass, wenn ein leeres P_{Dir} eine PlaceP selegieren würde, man erwarten sollte, dass *lai/qu*^[PATH] nicht in PlaceP eingebettet ist, sondern als der deiktische Kopf $Dx^{[PATH]}$ gilt, und folglich mit der direktionalen Bedeutung kompatibel sein müsste. Wenn man aber stattdessen (27c) annimmt, wo $P_{Dir}=\emptyset$ eine $Dx^{[PLACE]}P$ selegiert, ergibt sich die Ungrammatikalität aus der Unverträglichkeit von *lai/qu*^[PATH] und $Dx^{[PLACE]}$.

- (27) a. *雨水 打 [在 窗戶(上) 來/去]
 *yushui da zai chuanguhu-shang lai/qu
 b. $*[_{CP}C^{[PATH]}[_{DXP}[_{ASP}Asp^{[PATH]}[_{PathP}P_{Dir}=\emptyset[_{PlaceP}zai\ chuanguhu-shang]]]]_{[lai/qu^{[PATH]}]]]$
 c. $*[_{CP}C^{[PATH]}[_{DXP}Dx^{[PATH]}[_{ASP}Asp^{[PATH]}[_{PathP}P_{Dir}=\emptyset[_{DXP}[_{PlaceP}zai\ chuanguhu-shang]_{[lai/qu^{[PATH]}]]}]]]]]$

Aufgrund des Kontrasts zwischen (26) und (27) ist zu schließen, dass bei direktionalen *zai*-Phrasen der leere P_{Dir} -Kopf als Komplement eine $Dx^{[PLACE]}P$ selegiert.

Für die Annahme, dass die nominalen deiktischen Kennzeichnungen

zhebian/nabian ‘hier/dort’ und die verbalen deiktischen Kennzeichnungen *lai/qu* ‘her/hin’ in der erweiterten Projektion von P_{Loc} basisgeneriert werden, sprechen auch die folgenden Verteilungsbeschränkungen:

- (28) a. 許多 稻子 爛 [在 田(裡) 這邊/那邊]
 xuduo daozi lan zai tian-li zhebian/nabian
 b. $[_{CP} C^{[PLACE]} [_{DXP} [_{AspP} Asp^{[PLACE]} [_{PlaceP} P_{Loc}=zai [_{DPlace} tian-li]]]] [zhebian/nabian^{[PLACE]}]]]$
- (29) a. *許多 稻子 爛 [在 田(裡) 來/去]
 *xuduo daozi lan zai tian-li lai/qu
 b. * $[_{CP} C^{[PLACE]} [_{DXP} [_{AspP} Asp^{[PLACE]} [_{PlaceP} P_{Loc}=zai [_{DPlace} tian-li]]]] [lai/qu^{[PATH]}]]]$

Der Gegensatz zwischen (28) und (29) zeigt, dass anti-kausative Verben mit den nominalen deiktischen Kennzeichnungen *zhebian/nabian* ‘hier/dort’ kompatibel sind, aber inkompatibel mit den verbalen deiktischen Kennzeichnungen *lai/qu* ‘her/hin’. Die Ungrammatikalität von (29) resultiert also aus der falschen Selektion von $Dx^{[PATH]}$ für $C^{[PLACE]}P$. Dagegen stimmen bei (28) die Lokale kennzeichnenden Merkmale überein und die Konstruktion gilt als konvergente Derivation.

Im Gegensatz zu (29) sind die verbalen deiktischen Kennzeichnungen *lai/qu* ‘her/hin’ mit Bewegungsverben wie erwartet kompatibel, siehe (30). Jedoch benötigt die unerwartete Akzeptabilität des Satzes in (31a) eine Erklärung.

- (30) a. 他 進入 [到 屋子裡 來/去]
 ta jinru dao wuzi-li lai/qu
 b. $[_{CP} C^{[PATH]} [_{DXP} [_{AspP} Asp^{[PATH]} [_{PathP} P_{Dir}=dao [_{DPlace} wuzi-li]]]] [lai/qu^{[PATH]}]]]$
- (31) a. 他 進入 [到 屋子 這邊/那邊]
 ta jinru dao wuzi zhebian/nabian
 b. $[_{CP} C^{[PATH]} [_{DXP} Dx^{[PATH]} [_{AspP} Asp^{[PATH]} [_{PathP} P_{Dir}=dao [_{DXP} [_{PlaceP} wuzi]]] [zhebian/nabian^{[PLACE]}]]]]]$

Eine Möglichkeit ist anzunehmen, dass bei (31a) als Komplement von *dao* die Projektion von $Dx^{[PLACE]}$ fungiert, so wie in (31b) dargestellt. Als Alternative ist

aufgrund der komplementären Verteilung von *zhebian/nabian* und Lokalisierer anzunehmen, dass *zhebian/nabian* wegen deren Adjazenz zum nominalen Ausdruck als Enklitika in Frage kommen.

Weitere Evidenzen für die hier vertretene Analyse, dass die verbalen deiktischen Kennzeichnungen *lai/qu* ‘her/hin’ nicht an die VP adjungiert, sondern in $C^{[SPACE]P}$ eingebettet sind, kommen aus den folgenden Daten. Vergleicht man (32a) mit (27a), kann man sehen, dass *dao* als lexikalische Realisierung von P_{Dir} mit *lai/qu* verträglich ist. Wenn die verbalen deiktischen Kennzeichnungen *lai/qu* an die VP adjungiert werden würden, müssten sie eigentlich bei denselben Verben mit den gleichen Interpretationen, hier einheitlich Direktionalen, das gleiche Verhalten aufweisen. Das unterschiedliche Verhalten zeigt also, dass *lai/qu* Teil der $C^{[SPACE]P}$ ist. Bei (33a) verhält es sich ähnlich wie bei (31a). Entweder nimmt man (33b) an, oder hält *zhebian/nabian* für Enklitika.

- (32) a. 雨水 打 [到 窗戶上 來/去]
 yushui da dao chuanguhu-shang lai/qu
 b. $[CP C^{[PATH]} [D_{XP} [A_{SP} Asp^{[PATH]} [PathP P_{Dir} = dao [PlaceP chuanguhu-shang]]] [lai/qu^{[PATH]}]]]$

- (33) a. 雨水 打 [到 窗戶 這邊/那邊]
 yushui da zai chuanguhu zhebian/nabian
 b. $[CP C^{[PATH]} [D_{XP} [A_{SP} Asp^{[PATH]} [PathP P_{Dir} = dao [D_{XP} [PlaceP chuanguhu] [zhebian/nabian^{[PLACE]}]]]]]$

Ferner kann man beobachten, dass *lai/qu* der direktionalen *dao*-Phrase vorangehen können, vgl. (34). Dies ist für *zhebian/nabian* ausgeschlossen, da *zhebian/nabian* tief in der lokalen PP eingebettet sind, vgl. dazu die Kontruktionen in (35).

- (34) a. 雨水 打 [來/去 到 窗戶上]
 yushui da lai/qu dao chuanguhu-shang
 b. 他 進 [來/去 到 屋子裡]
 ta jin lai/qu dao wuzi-li

- (35) a. *雨水 打 [這邊/那邊 到 窗戶]
 *yushui da zhebian/nabian dao chuanguhu
 b. *他 進 [這邊/那邊 到 屋子]
 *ta jin zhebian/nabian dao wuzi

Die Unmöglichkeit von Konstruktionen wie in (36) und (37) bestätigt ohnehin die Beobachtung von Koopman (2000) und auch von Dikken (2010) zum Niederländischen, dass Lizenzierung von Path (d.i. P_{Dir}) nie von Elementen aus der eingebetteten lokalen PP gewährleistet wird.

- (36) a. *許多 稻子 爛 [來/去 在 田裡]
 *xuduo daozi lan lai/qu zai tian-li
 b. *雨水 打 [來/去 在 窗戶上]
 *yushui da lai/qu zai chuanguhu-shang
- (37) a. *許多 稻子 爛 [這邊/那邊 在 田裡]
 *xuduo daozi lan zhebian/nabian zai tian-li
 b. *雨水 打 [這邊/那邊 在 窗戶]
 *yushui da zhebian/nabian zai chuanguhu

4.3 Deutsch

In Abschnitt 3 habe ich ausgeführt, dass die Kasusmarkierung im Deutschen als Reflex der internen Struktur der PP betrachtet werden soll. Dikken (2010:115) zufolge ist die aspektuelle funktionale Kategorie, die lokale bzw. direktioanle PPn als Komplement nimmt, für Kasusmarkierung zuständig. Kasus wird sozusagen in der Domäne vom Asp-Kopf abgecheckt. Die Kasuszuweisung einbeziehend erhalten lokale PPn, wie unter (1a), hier als (38a) wiederholt, dem Schema (19b) zufolge die syntaktische Repräsentation (38b). (38b) besagt, dass die in der PlaceP eingebettete DP im Dativ vorkommt, weil der die PlaceP selegierende Asp-Kopf für Dativ spezifiziert ist.

(38) Lokale PPn

- a. Er tanzt [in der Disco]
 b. $[_{CP}C^{[PLACE]}[_{DXP}DX^{[PLACE]}[_{AspP}Asp^{[PLACE]} <DAT>[_{PlaceP}P_{Loc}=in [_{DPlace}der Disco]]]]]$

Ähnlich wie im Chinesischen haben direktionale PPn im Deutschen zwei Varianten, einmal mit einem lexikalisch leeren Kopf, $P_{Dir}=\emptyset$, oder mit einem lexikalischen Kopf, $P_{Dir}=zu, von, nach, aus$ usw. Für die erstere gilt die PP unter (1b), hier als (39a) wiederholt. Sie erhält die Repräsentation (39b) infolge des Schemas (19c). Da der P_{Dir} -Kopf leer ist, muss er zur Lizenzierung vom Verb inkorporiert werden. Damit erwirbt er via Bewegung zum $Asp^{[PATH]}$ Akkusativ als Kasus (bzw. via feature-checking), der durch die eingebettete DP morphologisch realisiert wird.

(39) Direktionale PPn

- a. Er tanzt [in die Disco]
 b. $[_{CP}C^{[PATH]}[_{DXP}DX^{[PATH]}[_{AspP}Asp^{[PATH]} <AKK>[_{PathP}P_{Dir}=\emptyset [_{PlaceP}P_{Loc}=in [_{DPlace} die Disco]]]]]]]$

Im Fall vom lexikalischen direktionalen Kopf ist der die PathP selegierende Asp-Kopf für Dativ spezifiziert. Demnach hat (3a), hier als (40a) wiederholt, die Repräsentation (40b).⁸

(40) Direktionale PPn

- a. Er rannte [zu dem Laden]
 b. $[_{CP}C^{[PATH]}[_{DXP}DX^{[PATH]}[_{AspP}Asp^{[PATH]} <DAT>[_{PathP}P_{Dir}=zu [_{PlaceP}P_{Loc} [_{DPlace}dem Laden]]]]]]]$

Da Kasuszuweisung vom $Asp^{[SPACE]}$ bedingt ist, ist darauf zu achten, dass Kasuszuweisung nicht als lexikalische Eigenschaft der jeweiligen Präpositionen zählt. In (38b) ist beispielsweise die PlaceP *in der Disco* das Komplement von $Asp^{[PLACE]} <DAT>$, weshalb die eingebettete DP im Dativ steht. Im Fall von (39b) ist die PathP *in die Disco* das Komplement von $Asp^{[PATH]} <AKK>$, deshalb steht die

⁸ Noonan (2010) vertritt eine andere Ansicht, dernach *zu* in P_{Loc} basisgeneriert ist.

eingebettete DP im Akkusativ. Dabei ist die PlaceP in die PathP eingebettet und spielt folglich keine Rolle für die Kasusmarkierung. Gleichfalls ist aus der Struktur (40b) abzulesen, dass die PathP *zu dem Laden* Komplement von $\text{Asp}^{[\text{PATH}]}\langle \text{DAT} \rangle$ ist, folglich ist die eingebettete DP mit Dativ markiert. Die Analyse widerspricht somit der traditionellen Annahme, dass Präpositionen ihren DP-Komplementen Kasus zuweisen.

5. Schlußfolgerung

Die vorliegende Arbeit vertritt die These, dass die Semantik der raumbezogenen PPn in der Struktur kodiert ist. Direktionale Bedeutung ist in der erweiterten Projektion von P_{Dir} kodiert, wohingegen lokale in der von P_{Loc} . Der Grund dafür, warum lokale PPn unter Umständen eine direktionale Interpretation bekommen können, wird darauf zurückgeführt, dass sie in einer phonetisch leeren PathP eingebettet sind. Dies gilt sowohl für das Deutsche als auch für das Chinesische. Für das Deutsche muss der leere Path^0 -Kopf durch die notwendige Anhebung zum aspektuellen $\text{Asp}^{[\text{PATH}]}$ -Kopf den Akkusativ abchecken. Für das Chinesische muss der leere Path^0 -Kopf ebenfalls zur Lizenzierung zum Verb angehoben werden. Daraufhin ist zu erwarten, dass Verben für die Inkorporation Beschränkungen aufweisen, weshalb postverbale *zai*-Phrasen in Kombination mit gewissen Verben nicht auftreten können.⁹

Ferner kann die Frage, warum direktionale, nicht aber lokale PPn Einfluss auf den Aspekt des Satzes haben, mit Hilfe der Ereignisstruktur beantwortet werden. Während lokale PPn das ganze Ereignis betreffen, beziehen sich direktionale PPn, die das Ziel denotieren, auf den Schlussteil des Ereignisses. Daraus folgt, dass mit der direktionalen PP das Ereignis gebunden wird.

本論文於 2011 年 4 月 14 日到稿，2011 年 10 月 3 日通過審查。

⁹ Für mehr zu skalaren Verben im Zusammenspiel mit postverbalen *zai*-Phrasen siehe Luo (2011).

Literatur

- Abraham, Werner (2010): Misleading homonymies, economical PPs in microvariation, and P as a probe. *Mapping Spatial PPs: The Cartography of Syntactic Structures* ed. by Cinque, Guglielmo and Luigi Rizzi, 261-294. Oxford University Press.
- Bussmann, Hadumod (1990): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- Dikken, Marcel den (2010): On the functional structure of locative and directional PPs. *Mapping Spatial PPs: The Cartography of Syntactic Structures* ed. by Cinque, Guglielmo and Luigi Rizzi, 74-122. Oxford University Press.
- Djamouri, Redouane, Waltraud Paul & John Whitman (2011): Postpositions vs. prepositions in Mandarin Chinese: The articulation of disharmony. (To appear) *Theoretical Approaches to Disharmonic Word Orders* ed. by Biberauer, T. & Sheehan, M.
- Gehrke, Berit (2007): On directional readings of locative prepositions. *Proceedings of ConSOLE XIV 2007*, 99-120. <http://www.sole.leidenuniv.nl>.
- Huang, C.-T. James, Audrey Li, Yafei Li (2009): *The Syntax of Chinese*. Cambridge University Press.
- Koopman, Hilda (2000): Prepositions, postpositions, circumpositions, and particles: The structure of Dutch PPs. *The Syntax of Specifiers and Heads* ed. by Koopman, Hilda, 204-260. London: Routledge.
- Levin, Beth (1999): Objecthood: An event structure perspective. *CLS 35: The Main Session (1999)*, 223-247.
- Liu, Danqing (2008): Syntax of space across Chinese dialects: Conspiring and competing principles and factors. *Space in Languages of China: Cross-linguistic, Synchronic and Diachronic Perspectives* ed. by Xu, Dan, 35-67. Springer Science+Business Media B.V.
- Liu, Feng-Hsi (1998): A clitic analysis of locative particles. *Journal of Chinese Linguistics* 24.1, 48-70.
- Liu, Feng-Hsi (2009): Aspect and the post-verbal *zai* phrase in Mandarin Chinese. *Studies of Chinese Linguistics: Functional Approaches* ed. by Xing, Janet Zhiqun, 103-129. Hong Kong University Press.
- Luo, Lih-Pei (2011): An aspectual approach to the postverbal locative *zai*-phrase.

- Proceedings of the 23rd North American Conference on Chinese Linguistics* (NACCL-23), Vol. 2 ed. by Jing-Schmidt, Zhuo, 66-81. University of Oregon, Eugene.
- Maienborn, Claudia (1994): Kompakte Strukturen: Direktionale PPn und nicht-lokale Verben. *Kognitive Linguistik Repräsentation und Prozesse*. S. Felix, Ch. Habel, and G. Rickheit (Hrsg.), 229-249. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Maienborn, Claudia (2008): On Davidsonian and Kimian states. *Existence: Semantics and Syntax* ed. by Comorovski, Ileana and K. von Heusinger, 107-130. Springer Science + Business Media B.V.
- Mittwoch, Anita (2005): Do states have Davidsonian arguments? Some empirical considerations. *Event Arguments: Foundations and Applications* ed. by Maienborn, Claudia and Angelika Wöllstein, 69-87. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Noonan, Máire (2010): À to Zu. *Mapping Spatial PPs: The Cartography of Syntactic Structures* ed. by Cinque, Guglielmo and Luigi Rizzi, 161-195. Oxford University Press.
- Sun, Chaofen (2008): Two conditions and grammaticalization of the Chinese locative. *Space in Languages of China: Cross-linguistic, Synchronic and Diachronic Perspectives* ed. by Xu, Dan, 199-223. Springer Science+Business Media B.V.
- Wunderlich, Dieter (1993): On German um: Semantic and conceptual aspects. *Linguistics* 31, 111-133.
- Zwarts, Joost (2005): The case of prepositions: Government and compositionality in German PPs. Ms., Radboud Universiteit/Nimway and Utrecht University.
- Zwarts, Joost (2008): Aspects of a typology of direction. *Theoretical and Crosslinguistic Approaches to the Semantics of Aspect* ed. by Rothstein, Susan, 79-105. Amsterdam: John Benjamins.